

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Überrumpelung feindlicher Artillerie.

In den Kämpfen bei Krupanj stand die 42. Landwehr-Infanterie-Truppendivision in einem äußerst heftigen und gefährlichen Feuer der feindlichen Artillerie. Der Gegner, der sich bereits vorher auf alle Stellungen eingeschossen zu haben schien, fügte der Division schlimme Verluste zu. Die eigene Feldartillerie vermochte infolge der völlig unfahrbaren Wege nicht ins Feuer gebracht zu werden. Da unternahm es Oberleutnant Nikolaus Biljčević vom 27. Honvéd-Infanterieregiment auf Aufforderung des Divisionsärzts, mit einer Handvoll Leute sich an die feindliche Batterie heranzuschleichen und sein Glück zu versuchen, das heißt dem mörderischen Feuer des Gegners, koste es, was es wolle, ein Ende zu machen. Und tatsächlich gelang es ihm, ohne daß der Gegner eine Ahnung des ihm drohenden Überfalles hatte, so nahe an die Batterie heranzukommen, daß sein überraschendes Feuer eine völlige Panik verursachte. Die gesamte feindliche Mannschaft suchte ihr Heil in der Flucht, unseren Tapferen fielen fünf Geschütze in die Hände.



Landeschützen und ihr Priester.

In ihren Schützengräben bei Wielkopole standen in den heißen Kampftagen vom 9. bis 12. September unsere Soldaten aus den Tiroler Bergen unbeflegbar den russischen Stellungen gegenüber. Landeschützen vom Trienter Regiment, die hier im fernen Norden ihre von den Russen so gefürchteten Waffen gebrauchten; jeder Schuß erreichte unfehlbar sein Ziel. Das russische Infanteriefeuer kommt gegenüber unseren Landeschützen nicht auf. Die Russen erkennen, daß in diesem Kampf auch ihre Artillerie mithelfen müsse, soll nicht jeder Versuch, die Unseren niederzuringen, von vornherein aussichtslos sein. Ununterbrochen überschütteten die feindlichen Granaten nunmehr die Erdaufwürfe, die Landeschützen aber